

## Zu den Bergwerkstafeln in Linden

### 1. Entstehung der Tafeln

Die Tafeln wurden auf Initiative von Bürgermeister Dr. Lenz von der Stadt Linden finanziert und aufgestellt. Die Zusammenstellung der Bilder aus verschiedenen Sammlungen habe ich besorgt und die Texte geschrieben. Das Layout bis zum druckfertigen pdf wurde ebenfalls von mir mit einem DTP erstellt und nach Bildqualität optimiert zur Verfügung gestellt. Herr Faber hat die Verhandlungen mit der Stadt geführt und die Koordination der Herstellung und Aufstellung der Tafeln übernommen. Dies erforderte 2011 intensive Arbeit an diesem Projekt. Die beigegefügt Bildordner und pdf der Tafeln sind nur für von mir und Herrn Faber vorgesehenen Verwendungen bestimmt, nicht zu anderer Veröffentlichung ohne Rücksprache mit Herrn Faber und mir (© Heimatkundlicher Arbeitskreis Linden 1990 e.V.).

**Ich weise darauf hin, dass dieses Material auf einen Server aufgespielt werden muss, auf dem es "gepflegt" wird - wegen der Probleme mit Verrottung von Datenträgern, der Fortentwicklung von Speichermedien und Wiedergabegeräten. Es soll auch dauerhaft im Archiv der Stadt Linden erhalten bleiben.**

### 2. Charakteristik der einzelnen Tafeln

#### *Tafel 0 - Kreisel*

##### „REWE-Kreisel“ - Förderwagen und Bergmannsfigur

Die Tafel wurde mit dem Ziel gestaltet, Herkunft und ehemalige technische Bedeutung des Förderwagens zu erklären und die Geschichte der Bergmannsfigur. Sie weist weiterhin auf den Bergbau in der Gemarkung Linden hin, gibt einen kurzen Abriss der Geschichte der Gießener Braunsteinbergwerke (1843 - 1976), die wichtigsten Betriebsorte in Linden und Arbeitsweisen beim Abbau.

Besonderheit: Die **Stadt** könnte - nach dem Video zum Marienmarkt 2009- einen Wortbeitrag zur Entstehung der **Bergmannsfigur** erstellen.

#### *Tafel 1 - Verladestelle*

##### Sudetenstraße - Ehemalige Verladestelle Großen-Linden

Die Tafel wurde mit dem Ziel gestaltet, den ehemaligen Betriebspunkt zu erläutern. Kurzer Abriss der Geschichte des Bergwerks, um dem Betrachter der Einzeltafel den Gesamtzusammenhang zu erklären. Die Arbeitsvorgänge werden dargestellt und ihr Bezug zu noch heute sichtbaren Landmarken.

Besonderheit: Herr Helmut **Faber** könnte über seine Erinnerung an den Betrieb der Feldbahn und ihre Funktion auch für die Fa. Mengin für ein Audio **erzählen**.

#### *Tafel 2 - Betrieb 8 am Unterhof*

##### Am Bergwerkswald - Ehemaliger Betrieb 8

Die Tafel wurde mit dem Ziel gestaltet, die Besonderheit dieses ehemaligen Betriebspunktes, des Zentralbetriebs bis 1929, zu erläutern. Abriss der gesamten Geschichte des Bergwerks,

um dem Betrachter Einblick in die Bedeutung der Gießener Braunsteinbergwerke und ihre Entwicklung zu geben.

Besonderheit: Frau Helga **Schäfer** (Unterhof), deren Vater auf einem Bild bei seiner Arbeit als Betriebselektriker in Betrieb 8 dargestellt ist, könnte zu ihrer Erinnerung über Betrieb 8 in ihrer Kinder- und Jugendzeit nach dem Krieg für ein Audio **erzählen**.

### ***Tafel 3 - Alfredschacht***

#### Gießener Pforte - Ehemaliger Alfredschacht

Die Tafel wurde mit dem Ziel gestaltet, den ehemaligen Betriebspunkt zu erläutern. Kurzer Abriss der Geschichte des Bergwerks, um dem Betrachter der Einzeltafel den Gesamtzusammenhang zu erklären. Der Untertageabbau und Arbeitsvorgänge werden dargestellt und ihr Bezug zu noch heute sichtbaren Ruinen ehemaliger Betriebsgebäude.

Besonderheit: Herr Heinz **Becker** (Lützellinden), dessen Bruder auf dem Bild bei seiner Arbeit im Stollen (am Nordrand von Feldwiesen) zu sehen ist, könnte darüber berichten, welche Erfahrungen er noch mit dem Restbetrieb gemacht hat, als er am Tagebau Feldwiesen eingesetzt war. Audio **Interview**.

### ***Tafel 4 - Tagebau Feldwiesen***

#### Grillhaus "Grube Fernie"- Ehemaliger Tagebau Feldwiesen

Die Tafel wurde mit dem Ziel gestaltet, als "stand-alone-info" die Geschichte der Gießener Braunsteinwerke in Kurzform darzustellen und den ehemaligen Betriebspunkt zu erläutern. Viele Bilder aus alter und junger Zeit des Bergwerks mit Schwerpunkt auf Betriebsabläufe in Tagebau Feldwiesen. Leider ist die Tafel mutwilligen Beschädigungen ausgesetzt, gehört wohl heute zum „Feiern“ dazu.

Besonderheit: Herr Heinz **Becker** (Lützellinden), der in diesem Tagebau gearbeitet hat, kann viele "Histörchen" erzählen, Audio **Interview**.

### ***Tafel 5 - Oberhof***

#### Oberhof - Bergwerkssiedlung Oberhof

Die Tafel wurde mit dem Ziel gestaltet, die Entstehung und ehemalige Bedeutung der Bergwerkssiedlung zu erläutern. Abriss der gesamten Geschichte des Bergwerks, mit Schwerpunkt auf Fördertechnik und Verhüttungspraxis. Geschichte der einzelnen Gebäude, ihr Schicksal in der NS-Zeit und nach dem Krieg.

Besonderheit: Am Oberhof befindet sich noch erhalten das älteste Gebäude des Bergwerks (Verwaltungsgebäude), das leider langsam dem Verfall preisgegeben wird. Es sollte unter Denkmalschutz als Industriedenkmal des Ensembles Oberhof und Unterhof stehen.

### ***Tafel 6 - Lokschuppen***

#### Gießener Pforte / ehem. B3 - Ehemalige Lokschuppen

Die Tafel wurde mit dem Ziel gestaltet, den ehemaligen Betriebspunkt zu erläutern. Kurzer Abriss der Geschichte des Bergwerks, um dem Betrachter der Einzeltafel den Gesamtzusammenhang zu erklären. Schwerpunkt Lokschuppen, Trassen der Feldbahn, Steigerhaus ("Doppelhaus", "Beamtenhaus") und Bezug zu Tagebau Feldwiesen.

Besonderheit: Herr Heinz **Becker** (Lützellinden), der in diesem Tagebau Maschinen und Loks gefahren hat, kann über Betriebsabläufe erzählen; **Interview**. Eventuell **Telefonat** mit Gerhard **Jung** (Heinrich-Schneider-Str. 17a 35260 Stadtallendorf), der als Sohn des Steigers Heinrich Jung in dem Steigerhaus aufgewachsen ist und Besonderheiten 1944-1946 berichten kann.

**Tafel 7 - Gesamtschau**Auf dem Gelände von „Magic Bowl“ in Großen-Linden

Im Zuge der Aufstellung der Kleinlok von Gail 2014 wurde diese Tafel aufgestellt, um auf den nahen Tagebau Feldwiesen hinzuweisen. Eine Zufahrt zum Parkplatz für den Besuch der Zechenhäuser am See Grube Fernie jenseits der A 485 ist hier ausgeschildert. Die Tafel gibt zunächst einen kurzen Überblick über die Anfänge und die Entwicklung der Gießener Braunsteinbergwerke an Oberhof und Unterhof. Etwas ausführlicher ist dann die Entwicklung des Abbaus im Südwestfeld dargestellt und die Erzeugung und Verladung von Farberz zwischen 1967 und 1976.

**Tafel 8 - Kleinlokomotive „Jung EL 105“ der Firma Gail**Auf dem Gelände von „Magic Bowl“ in Großen-Linden

Dietmar Reichel (Leihgestern) war 2012 auf dem verfallenden Gelände der Firma Gail Baukeramik auf eine verlassene Kleinlok gestoßen, die dort einmal als Denkmal aufgestellt war. Er überzeugte den damaligen Betriebsleiter Direktor Iordanis Papassimeon davon, dass die Lok in der Stadt Linden restauriert und aufgestellt werden sollte. So geschah es und am 14. Mai 2014 wurde die Lok in Anwesenheit von Bürgermeister König übergeben. Die Tafel geht also auf diese Lok „Jung EL 105“ ein. Da es in Gießen keine einzige Informationstafel zur Geschichte der Firma Gail Baukeramik gibt, habe ich in dem noch erhaltenen Verwaltungsgebäude Bilder und Materialien dazu gesichert und in der Tafel öffentlich zugänglich gemacht. Geschäftsführer Thomas Berner informierte mich über die Schlussphase dieses einmaligen Industriedenkmals.

**3. Hinweise und „Zeitzeugen“**

**Herr Heinz Becker**, Lützellinden, (06403 4827) berichtet auf **Audioclips** 2009 über Arbeitsbedingungen im Tagebau Feldwiesen ("Grube Fernie"). Er war ab 1963 in diesem Betrieb als Lokomotivführer und Baggerfahrer tätig. Er ist auf den Tafeln an der "Grube Fernie" und "Lokschuppen" erwähnt.

**Frau Edith Satzinger, geb. Funk** (†) berichtet auf dem **Audioclip** "Satzinger 9.3.12." über ihre Kindheitserinnerungen beim Einfahren in das Bergwerk mit ihrem Vater, neben ihr ist meine Stimme zu hören und die von Herrn Beimel, der Informationen für ein Museum "Industriegeschichte in Gießen" sammelte.

**Für den Oberhof** haben sich Anfang 2011 **Neuigkeiten** ergeben, weil ich Zugriff auf das verschollene "Skizzenbuch zur Wilson Chronik" bekommen habe, daraus stammt das Bild "Skizze Oberhof 21"; neu aufgefunden wurde auch das Foto "Die Grub", die das Haus Nr. 21 am Oberhof zeigt, das ohne das Türmchen noch heute erhaltene Verwaltungsgebäude des Bergwerks (Bildquelle: Willi Wabel, Heidelberg).

**Angaben zu "Zeitzeugen"**

**Herr Heinz Becker**, \*8.11.1934

Lützellinden, Taunusstraße 23, (06403 4827)

War in Tagebau Feldwiesen als Lokomotivführer und Baggerfahrer tätig.

**Frau Helga Schäfer, geb. Gerlach** \* 2.2.1938

Unterhof, Hasenköppel 16, Tel. 0641 23465

Vater: **Otto Gerlach**, 1904 -1988 Betriebsschlosser im Bergwerk  
auf dem **Bild auf der Tafel Betrieb 8**: am Signalkasten B8, ca. 1938

Großvater: **Heinrich Gerlach**, Steiger

Frau Schäfer kann über Kindheitserlebnisse der Nachkriegszeit auf dem Gelände des Bergwerks berichten.

**Edith Satzinger, geb. Funk** (†)

Wohnte am Unterhof, Hasenköppel 4.

Selbst auf Bild : "E.Funk.m.Ziege.1926", im Garten hinter Haus Unterhof 19 (ehemals Leihgesterner Weg 127h) und auf Bild "Badesee 1936" als Badenixe neben Reservisten, die am Oberhof untergebracht waren; der Badesee existiert noch heute am Südrand des Geländes "Bergwerkswald".

Vater: **Franz Funk**, 1885-1951, Leiter des Büros, zahlte Löhne in der Verwaltung und an Betriebsorten unter Tage aus, den "die Hauer meist sofort versoffen".

(Er selbst unter Tage am Oberhof, Bild "vor Ort 1917")



*(Philipp Bockenheimer)*